



Liebe Leserinnen und Leser,

tue Gutes - und sprich darüber! Unter dieses Motto haben wir die vierte Ausgabe der REK-Info gestellt. Vieles gibt es seit der letzten Ausgabe zu berichten. Immerhin ist mehr als ein Jahr vergangen, seit unser "Regionales Entwicklungskonzept Weserbergland (REK)" verabschiedet worden ist.

Manche von Ihnen mögen sich nach den vielen Kontakten und der intensiven Zusammenarbeit im Jahre 2000 - der Konzeptentwicklungsphase - gefragt haben, ob es das REK - oder jetzt: die Regionale Entwicklungskooperation - überhaupt noch gibt. Zugegeben: Wir haben in den letzten zwölf Monaten mehr "im Verborgenen geackert", als uns um öffentlichkeitswirksame Aktionen zu bemühen. Immerhin wollten wir zeigen, dass die REK mehr ist, als ein Papier mit hehren Zielen und vielen Wünschen.

Wir denken, dass uns das ein gutes Stück weit gelungen ist. In den letzten 12 Monaten haben wir - und viele andere mit uns - die inhaltliche und finanzielle Ausgestaltung des Entwicklungskonzeptes ganz erheblich vorangetrieben und damit die Tragfähigkeit unserer jungen Kooperation nachhaltig gestärkt.

Immerhin sind aus unserer Region in den vergangenen Monaten weit über 20 Mio. € beantragt und bewilligt worden,

die in den kommenden Jahren von verschiedensten Seiten im Sinne unseres Entwicklungskonzeptes eingesetzt werden.

Die zweite Phase der REK, die Konsolidierung, sollte damit gesichert sein. Vor diesem Hintergrund treten wir jetzt auch mit gestärktem Selbstbewusstsein und in neuer Optik auf. Und wir versprechen: wir melden und jetzt wieder in kürzeren Abständen - um Sie auf dem Laufenden zu halten, aber auch um Sie immer wieder einzuladen, sich mit uns gemeinsam für die Umsetzung des Konzeptes und für die Entwicklung unserer Region zu engagieren. Helfen Sie mit!

Ihr

REK-Weserbergland-Team

Gleich mehrfacher Erfolg war Projektträgern aus dem Weserbergland zum Jahresende 2001 beschieden. Nach teilweise überaus arbeitsintensiver Vorbereitung und gegen erhebliche überregionaler Konkurrenz wurde die Sinnhaftigkeit regionaler Kooperation nachdrücklich unter Beweis gestellt.

Kooperation macht stark - Serie von Projekterfolgen für das Weserbergland

Auf niedersächsischer Ebene kam es zunächst zur Beteiligung an einer Aus-

Die Inhalte in Kürze...

+++ Kooperation macht stark **Serie von Projekterfolgen** für das Weserbergland +++

+++ zur Entwicklung des ländlichen Raumes: **drei LEADER plus-Projekte** unter Beteiligung aus dem Weserbergland mit insgesamt über 12 Mio. € bewilligt +++

+++ weitere 4 Mio. € im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative **Equal** zur Förderung der Chancengleichheit bereitgestellt +++

+++ verschiedenste Projekte im Bereich der **Bildung/ Qualifizierung** angelaufen +++

+++ für die **Erlebniswelt Renaissance**, einem kulturtouristischen Schlüsselprojekt für Niedersachsen und darüber hinaus für ganz Deutschland, hat die Landesregierung erhebliche Mittel bereitgestellt +++

+++ Wirtschaftsministerin Knorre lobt **Weser-Pulsar** und stellt dafür über 100.000 € in Aussicht +++

+++ zur Verbesserung der **Aussendarstellung** der Region eigene Website eingerichtet und Regionales Entwicklungskonzept herausgegeben +++



schreibung im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER plus, die die Entwicklung ländlicher Räume zum Ziel hat. Lokale Aktionsgruppen sollen dabei bis 2006 etwa 4 Mio. € einsetzen - 50 % davon aus Brüssel.

3 x LEADER plus!

Trotz landesweiter Konkurrenz waren



gleich alle drei Bewerbungen unter regionaler Beteiligung erfolgreich

und ermöglichen jetzt vor allem einen weiteren Ausbau des touristischen Angebotes in unserer Region.

Ein zentraler Grundsatz unserer regionalen Entwicklungskooperation gilt auch für LEADER: breite regionale Beteiligung bei der Formulierung und Umsetzung der Entwicklungsziele. Diese Umsetzung läuft jetzt an.

Weserbergland mit "BISS"

Erfolgreich war die Region auch auf ganz anderer Ebene, nämlich der auf Initiative der Frauenbeauftragten der drei Landkreise erfolgten Bewerbung um die Teilnahme am Modellprojekt "Beratungs- und Interventionsstellen (BISS) bei häuslicher Gewalt".

Das niedersächsische Sozialministerium und das Arbeitsamt Hameln übernehmen den Löwenanteil der Kosten, um ab Februar 2002 drei Halbtagskräfte zu finanzieren, die von den Frauenhäu-

sern in Hameln und Stadthagen sowie dem Kinderschutzbund in Holzminden aus eingesetzt und entsprechende Beratungs- und Unterstützungsleistungen anbieten werden.

Das Beispiel zeigt, dass die Entwicklungskooperation Weserbergland auch im sozialen Bereich erfolgreich ist; wobei wir dafür jetzt auch noch auf Bundesebene Unterstützung gefunden haben.

EQUAL

Im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL, die die Förderung neuer Wege der Bekämpfung aller Formen von Diskriminierung und Ungleichbehandlung auf dem Arbeitsmarkt zum Ziel hat, trat das Weserbergland zunächst gegen über 400 Mitbewerber an und zählte nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren zu den letztendlich etwa 100 Gewinnern.

Für Petra Broistedt, Frauenbeauftragte im Landkreis Holzminden, die die Bewerbung verantwortlich erarbeitet hatte, gab es denn auch von allen Seiten Lob und Anerkennung. Immerhin stehen jetzt bis 2005 ca. 4 Mio. € zur Verfügung, um Projekte zur Integration von arbeitslosen und/oder sozialhilfeempfangenden Menschen mit Erziehungsverantwortung in den Arbeitsmarkt zu finanzieren.

Auch hier hat die Arbeitsverwaltung dankenswerter Weise einen wesentlichen Teil der regionalen Kofinanzierungsmittel bereitgestellt.

Erlebniswelt Renaissance - Highlight auch Niedersachsen

Ein weiteres Highlight - für das Weserbergland aber auch für Niedersachsen und die Bundesrepublik Deutschland insgesamt - stellt das Projekt "Erlebniswelt Weserrenaissance" dar. Werner Agsten vom niedersächsischen Wirtschaftsministerium beschrieb dieses Vorhaben auf der letzten Sitzung der REK-Lenkungsgruppe denn auch als das derzeit wichtigste kulturtouristische Projekt des Landes. Insgesamt stehen mehrere Millionen EURO zur Verfügung, um die Schätze der Region aufzuarbeiten und zu präsentieren.

Dr. Rabe, Leiter des Koordinierungs-



büros, versteht dabei die Region insgesamt als Exponat und plant zur weiteren Aufwertung u.a. ein "modulares Renaissance-Event", das von Interessierten ganz oder teilweise genutzt werden kann. Andere Bundesländer sind bereits aktiv beteiligt, eine weitere geografische Ausdehnung des Projektes ist vorgesehen.



Die Erlebniswelt Renaissance soll als europäisches Kulturprojekt eingestuft und in diesem Zuge auch im Europäischen Parlament präsentiert werden.

Vorrangige Entwicklungsprojekte vorangetrieben

Intensiv vorangetrieben wurden auch die Themenschwerpunkte "Qualifizierung" und "Regionale Produkte", die im REK besonderen Stellenwert haben.

Ein Detailkonzept zur Erhöhung der Transparenz des regionalen Bildungsangebotes und zur Unterstützung lebenslangen Lernens, das zum Jahresende 2001 unter Federführung der Volkshochschule in Stadthagen sowie aktiver Beteiligung von regionalen Wirtschaftsvertretern erarbeitet und mit über 60 befürwortenden Stellungnahmen aus allen Teilen der Region in Bonn präsentiert worden ist, hat zwar bisher noch keine abschließende Stellungnahme erfahren, kann aber wohl nicht mehr mit der erhofften Bundesförderung aus dem Programm "Lernende Regionen" des Bundesforschungsministeriums rechnen.

Für Horst Quante, VHS-Direktor in Stadthagen, ist das aber kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. "Wir haben das Konzept entwickelt, weil wir die Transparenz und die Vernetzung des regionalen Bildungsangebotes dringend brauchen - nicht um Förder-

mittel abzuschöpfen!" Insofern wird die Lenkungsgruppe in Kürze ein regionales Finanzierungsmodell beraten, durch das die Umsetzung gewährleistet werden kann.

Gleiches gilt auch für das Thema "Regionale Produkte", das jetzt mit regionalen Mitteln vorangetrieben werden wird, nachdem eine Förderung aus dem nicht unumstrittenen Bundeswettbewerb "Regionen aktiv" ausgeblieben ist. Koordiniert vom Landvolkverband Weserbergland läuft im April eine zunächst auf zwei Jahre angelegte Initiative an, die u.a. einen Herkunftsnachweis "Qualität aus dem Weserbergland" entwickeln und öffentlichkeitswirksam präsentieren soll.

Neben der regionalen Landwirtschaft sowie der Landwirtschaftskammer wird diese Initiative auch von verschiedenen Verbänden und den Kommunen unterstützt.

Neue Qualifizierungsprojekte

Über zwei neue Qualifizierungsprojekte kann an dieser Stelle noch berichtet werden, die einen besonderen Bezug zu den Zielen unseres Entwicklungskonzeptes aufweisen.

Die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben hat mit erheblicher Landesförderung das Projekt "Regio Care" realisiert, das sich auf das Gesundheitswesen

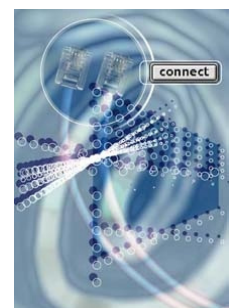
konzentriert und aus den Komponenten Qualifizierung, Netzwerkbildung und einem Gesundheitsatlas zusammensetzt.

Ein zweites Projekt wird in 2002 von der Ländlichen Erwachsenenbildung e.V. realisiert. Unter dem Titel "Landsommer im Weserbergland" soll eine Arbeitsgruppe aus erfahrenen Gästeführerinnen gebildet werden, die regionaltypische Routen für das gesamte Weserbergland erarbeitet und in einem Angebotsatlas zusammenfasst, der dann in allen Beherbergungsbetrieben sowie den Tourist-Informationen ausgelegt werden soll.

Ministerin lobt Weser-Pulsar

Anlässlich eines Besuches in Holzminde wurde der niedersächsischen Wirtschaftsministerin Knorre das von Unternehmerseite entwickelte Konzept "Weser-Pulsar" erläutert, das u.a. die

Förderung der regionalen Innovationskraft des Weserberglandes als zukunftsorientierten Standort



zum Ziel hat. Die Ministerin sprach dem Konzept ihre Anerkennung aus und lobte ausdrücklich das Zusammenspiel der regionalen Akteure. Gleichzeitig stellte sie der Initiative eine Landesför-



derung in Höhe von ca. 100.000 € in Aussicht. Durch weitere Mittel aus der Wirtschaft und von kommunaler Seite ist die Finanzierung dieses Vorhabens, das im REK zu den vorrangigen Entwicklungsprojekten gehört, gleichwohl aber seinen Fokus auf den Landkreis Holzminden richtet, somit bis auf weiteres gesichert.

Touristische Ausschilderung in Kürze einheitlich

Neben derart grundlegenden Vorhaben wurden im abgelaufenen Jahr auch sehr konkrete Einzelprojekte vorangetrieben.

Einer der wesentlichen Kritikpunkte im Rahmen der regionalen Stärken-Schwächen-Analyse war die uneinheitliche und teilweise mangelhafte Ausschilderung touristischer Sehenswürdigkeiten und Anlaufpunkte.



Unter Federführung des Tourismusverbandes Weserbergland und durch das entschlossene, gemeinsame Auftreten der drei Landkreise wird jetzt in engem Schulterschluss mit den Gemeinden Schritt für Schritt ein einheitliches System realisiert, das den Besuchern die Orientierung wesentlich erleichtert und

damit einlädt, unsere schöne Region beispielsweise auch abseits des Weser-Radweges zu erkunden.

REK-Informationen auch im Internet verfügbar

Seit Herbst 2001 ist die Regionale Entwicklungskooperation Weserbergland mit einer eigenen Website im Internet präsent. Unter der Adresse www.region-weserbergland.de können sich Interessierte damit auch online über diese Initiative informieren und eine Vielzahl von Informationen abrufen. Neben kompakten Informationen zum regionalen Entwicklungskonzept sind auch aktuelle Termine und ein Pressespiegel sowie interessante Links enthalten. Außerdem besteht die Möglichkeit, verschiedene Druckschriften zu ordern.

Entwicklungskonzept liegt in gedruckter Form vor

Lange hat es gedauert, aber nun liegt das Regionale Entwicklungskonzept auch in gedruckter Form vor. Das ansprechend gestaltete Dokument beschreibt den Prozess der Konzepterstellung und geht sowohl auf die Analyseergebnisse als auch auf die Entwicklungsziele und die ersten Umsetzungsschritte ein.

Mit Blick auf ein verstärktes Engagement auf europäischer Ebene wurde

das Konzept zweisprachig gedruckt (deutsch/englisch) und fand damit sowohl in Brüssel als auch im "Netzwerk der innovativen Regionen Europas" Beachtung. Interessierte können das Konzept bei der Geschäftsstelle bzw. der Wirtschaftsförderung ihres Landkreises anfordern oder auch im pdf-Format von der Website herunterladen.

Impressum

Die REK-Info, das Informationsblatt der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland, informiert in unregelmäßigen Abständen über den Sachstand bzgl. der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes Weserbergland, das im Jahre 2000 mit breiter regionaler Beteiligung und unter Federführung der Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg erarbeitet worden ist.

Ausgabe:

4 (2002)

Auflage:

1.000

Herausgeber:

Geschäftsstelle der REK Weserbergland
p.A: Landkreis Hameln-Pyrmont
Zehnthofstr. 15
31785 Hameln
Tel.: 05151-903-176
Fax: 05151-903-177
e-mail: plinke@hameln-pyrmont.de
<http://www.region-weserbergland.de>